

Kerstin Preiwuß

1980 geboren in Lübz (Mecklenburg). Sie studierte zunächst Germanistik, Philosophie und Psychologie in Leipzig und Aix-en-Provence, danach begann sie ein literarisches Studium am Deutschen Literaturinstitut in Leipzig. Die Lyrikerin, Romanautorin und Essayistin promovierte über deutsch-polnische Ortsnamen und debütierte 2006 mit dem Gedichtband „Nachricht von neuen Sternen“, dem der Gedichtband „Rede“ (2012) folgte. 2014 erschien ihr vielbeachtetes Romandebüt „Restwärme“, 2016 der Lyrikband „Gespür für Licht“ und 2017 ihr zweiter Roman „Nach Onkalo“, der für den Deutschen Buchpreis nominiert war. 2020 erschien der Gedichtband „Taupunkt“. Für ihre Arbeiten wurde sie vielfach ausgezeichnet etwa mit dem Hermann-Lenz-Stipendium, dem Lyrikpreis Meran, dem Eichendorff-Literaturpreis und zuletzt 2020 mit dem Anke-Bennholdt-Thomsen-Lyrikpreis der Deutschen Schillerstiftung. Kerstin Preiwuß ist Mitglied des P.E.N. und seit 2021 Mitglied der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung. Seit dem Wintersemester 2021 hat sie den Lehrstuhl für „Literarische Ästhetik“ am Deutschen Literaturinstitut Leipzig inne.



Publikationen (nur Einzeltitel)

- Nachricht von neuen Sternen. Gedichte, Connewitzer Verlagsbuchhandlung, Leipzig 2006.
- Rede. Gedichte, Suhrkamp, Berlin 2012.
- Ortsnamen in Zeit, Raum und Kultur – die Städte Allenstein/Olsztyn und Breslau/Wrocław. Frank & Timme, Berlin 2012.
- Restwärme. Roman, Berlin Verlag, Berlin 2014.
- Gespür für Licht. Gedichte, Berlin Verlag, Berlin 2016.
- Nach Onkalo. Roman, Berlin Verlag, Berlin 2017.
- Das Komma und das Und. Eine Liebeserklärung an die Sprache. Dudenverlag, Berlin 2019.
- Taupunkt. Gedichte, Berlin Verlag, Berlin 2020.

Preise und Auszeichnungen (Auswahl)

- 2010: Arbeitsstipendium des Deutschen Literaturfonds
- 2012: Mondseer Lyrikpreis
- 2014: Eingeladen von Meike Feßmann zu den 38. Tagen der deutschsprachigen Literatur (Bachmannpreis)
- 2017: Nominierung zum Deutschen Buchpreis mit Nach Onkalo (Longlist)
- 2018: Lyrikpreis Meran
- 2018: Eichendorff-Literaturpreis
- 2019: Anke Bennholdt-Thomsen-Lyrikpreis der Deutschen Schillerstiftung

Thomas Wohlfahrt

1956 geboren in Eisenach. Er ist ein deutscher Germanist und Literaturwissenschaftler. Er studierte Germanistik und Musikwissenschaft an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg und promovierte 1985 zum Dr. phil. Von 1983 bis 1988 arbeitete er in der Forschungsstelle am Zentralinstitut für Literaturgeschichte der Akademie der Wissenschaften der DDR in Berlin-Ost. Nach seinem Weggang aus der DDR war er als freier Autor für Presse und Rundfunk in Berlin-West tätig. 1989/1990 erhielt er ein Wissenschaftsstipendium der Stiftung Preußische Seehandlung und war 1990 bis 1991 künstlerischer Leiter des Theaterhaus Berlin. 1991 war er Gründungsdirektor der *literaturWERKSTATT Berlin*, die seit 2016 den Namen *Haus für Poesie* trägt, und ist seitdem dortiger Leiter. In dieser Position verantwortet er jährlich etwa 100 Veranstaltungen zur zeitgenössischen deutschen und internationalen Lyrik, sowie das *poesiefestival berlin*, das *ZEBRA Poetry Film Festival*, und den *open mike*. Zudem initiierte und leitete er das Großprojekt *Literatur Express Europa 2000*. Die weltumspannende Webseite *lyrikline.org*, die mehr als 13.000 Gedichte in 88 Sprachen und in über 21.000 Übersetzungen präsentiert, geht ebenfalls auf sein Wirken zurück. Thomas Wohlfahrt ist Mitglied zahlreicher internationaler Gremien, berät verschiedene Kunst- und Literaturprogramme weltweit, ist Mitglied der Deutschen UNESCO-Kommission und des P.E.N. sowie Gründer des bundesweiten Netzwerks Lyrik e.V. (2018) und sein erster Vorsitzender. Seit 2021 Mitglied im Kuratorium der Kulturstiftung Thüringen.



Herausgeberschaft

- Vogel oder Käfig sein. Kunst und Literatur aus unabhängigen Zeitschriften in der DDR 1979-1989, Druckhaus Galrev, 1992.
- Weltklang – Nacht der Poesie, Lyrikreihe, be.bra-Verlag 2000, Edition díá seit 2001.
- Versschmüggel, mehrsprachige Gedichtreihe, Das Wunderhorn, seit 2003.

Auszeichnungen

- 2005: Grimme Online Award für die Webseite *lyrikline.org* in der Kategorie „Kultur und Unterhaltung“
- 2021: Rahel-Varnhagen-von-Ense-Medaille „in Anerkennung besonderer Verdienste um die Förderung des literarischen Lebens in Berlin“

Marie Šťastná

1981 geboren in Valašské Meziříčí, Tschechien. Sie ist eine tschechische Lyrikerin. Sie studierte Kunstgeschichte und Kulturgeschichte an der Universität Ostrava. Für den Gedichtband „Krajina s Ofélií“ wurde sie im Jahr 2004 mit dem Jiří-Orten-Preis ausgezeichnet, der jährlich an tschechisch schreibende Autorinnen und Autoren unter 30 verliehen wird. Im Jahr 2010 war sie Preisträgerin des Dresdner Lyrikpreises. Marie Šťastná lebt in Prag.



Foto: Ladislav Pursi

Publikationen (nur Einzeltitel)

- Jarním pokrytům (Den Frühlingsheuchlern). Unarclub, Hranice 1999.
- Krajina s Ofélií (Landschaft mit Ophelia). Klub rodáků a přátel Kutné Hory, Kutná Hora.
- Akty (Akte). Protis, Praha 2006.
- Interiéry (Interieurs). Host, Brno 2010.
- Wenn das Wasser kocht. Aus dem Tschechischen von Julia Miesenböck, Edition Ostrovers, hochroth Verlag, Leipzig 2018.
- Štěstí jistě přijde, Host, Brno 2019.

Auszeichnungen

- 2004: Jiří-Orten-Preis
- 2010: Dresdner Lyrikpreis

Jan Škrob

1988 geboren in Prag. Er ist Dichter und Übersetzer und gab 2016 mit sein lyrisches Debüt. Er studierte allgemeine Anthropologie an der Fakultät für Geisteswissenschaften der Karls-Universität. Für sein Debüt „Pod dlažbou“ wurde er 2017 für den DILIA Litera Award als Entdeckung des Jahres nominiert, 2018 gewann er gemeinsam mit Bastian Schneider den Dresdner Lyrikpreis. Für sein zweites Buch wurde er für den Jiří-Orten-Preis 2019 nominiert.



Seine Gedichte wurden ins Englische, Französische, Deutsche, Polnische, Niederländische, Litauische, Griechische und Slowenische übersetzt. Er arbeitet als Übersetzer und ist Mitglied des Verbands der Schriftsteller.

Publikationen (nur Einzeltitel)

- Pod dlažbou, EMAN, 2016.
- Reál, Malvern, 2018.
- Off Topic. Aus dem Tschechischen von Jana Krötzsch und Martina Lisa, Edition OstroVers, hochroth Verlag, Leipzig 2020.
- Země slunce, Viriditas, 2021.

Auszeichnungen

- 2017: DILIA Litera Award
- 2018: Dresdner Lyrikpreis